

BERN MOBIL-MAGAZIN

Dezember 2017



Mit dem letzten Tram nach Hause
Trams und Busse fahren am Wochenende
eine Stunde länger

Familienfreundlich und sozial
Was BERNMOBIL zur attraktiven
Arbeitgeberin macht

Fahrplanwechsel 10. Dezember 2017: alles auf einen Blick

Die Themen im Überblick



Die Stadt lebt

Die Städte werden für die Menschen attraktiv. So wächst die Bevölkerung der Stadt Bern seit rund 15 Jahren wieder, nachdem sie lange Zeit rückläufig war. Ein Faktor für diese Renaissance ist das ausgezeichnete ÖV-Angebot in der Stadt und Region Bern. Trams und Busse erschliessen sämtliche Quartiere und sorgen dafür, dass der Gesamtverkehr in der Stadt verträglich bleibt. Mit der stetigen Verbesserung des Angebots trägt auch BERNMOBIL dazu bei, die Stadt und Region Bern lebenswerter zu machen.

So investiert BERNMOBIL seit über zehn Jahren in umweltfreundliche Fahrzeuge. Sie sorgen für bessere Luft und weniger Lärm. Ein weiteres Teil in diesem Puzzle bilden die neuen Trolleybusse, die ab Dezember 2017 zum Einsatz kommen werden. Dank einer Batterie können diese Fahrzeuge Teilstrecken auch ohne Fahrleitungen elektrisch zurücklegen und damit häufiger eingesetzt werden. Weitere markante Fortschritte in der Umweltfreundlichkeit erhoffen wir uns dank dem Pilotbetrieb mit Elektrobussen auf der Linie 17 ab Anfang 2019.

Die Stadt lebt 24 Stunden. Bisher war bei BERNMOBIL jeweils kurz nach Mitternacht Betriebsschluss. Am Wochenende fahren die Trams und Busse ab dem 10. Dezember auf den Linien zum Bahnhof künftig eine Stunde länger. Auch damit entspricht BERNMOBIL dem urbanen Zeitgeist und dem Bedürfnis nach einem attraktiven Nachtleben.

Zur Stadt Bern gehört aber auch ihre Geschichte. Mit der Gründung der Stiftung BERNMOBIL historique sichern BERNMOBIL, Tramverein Bern und Berner Tramway-Gesellschaft den Erhalt der Oldtimer-Trams und -Busse für die Zukunft. Auch sie sind Teil einer lebendigen Stadt.

Ich hoffe, dass Sie in der Stadt Bern und Region auch künftig mit uns zusammen unterwegs sind.

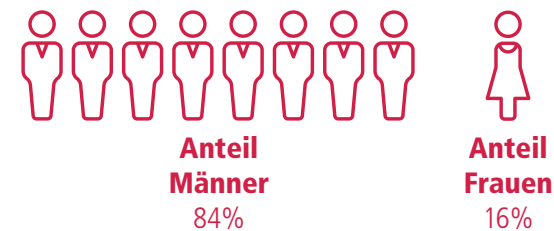
René Schmiel
Direktor BERNMOBIL



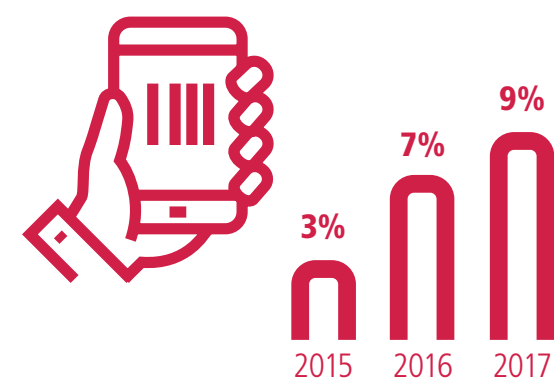
5300   
Sitzplätze in allen Fahrzeugen

 **10,5 Mio.**
Fahrkilometer pro Jahr =
262x
um die Welt

Rund 1000 Mitarbeitende bei BERNMOBIL



Verkaufte Tickets via App



Impressum

Redaktion
BERNMOBIL / Städtische Verkehrsbetriebe Bern
Eigerplatz 3, 3000 Bern 14

Konzept und Gestaltung Casalini Werbeagentur AG, Bern

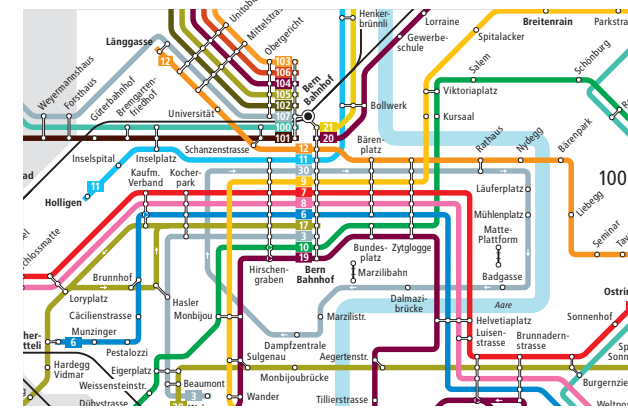
Fotos Andrea Campiche / Hanspeter Schneider / Didier Buchmann / Daniel Rhis / Marcel Jakob / Alain Bucher

Druck Ast & Fischer AG, Bern

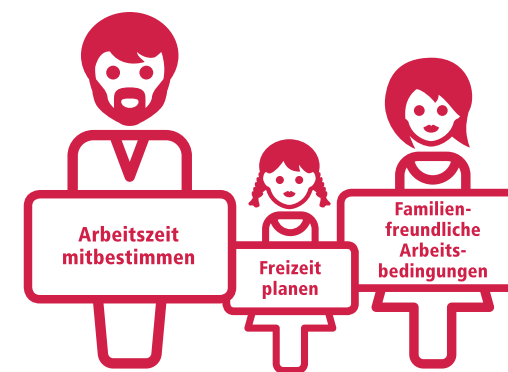
Auflage
148 000 (an alle Haushalte im BERNMOBIL-Gebiet;
Verteilaktionen und Auflage an verschiedenen Standorten)
Dezember 2017



4 Neuer Fahrplan – alle Änderungen auf einen Blick



8 Vernetzte Stadt – das Liniennetz als Poster



12 Soziale Arbeitgeberin – BERNMOBIL ist familienfreundlich und modern



15 Wertvolle Oldtimer – wie BERNMOBIL die alten Fahrzeuge erhält



6 Lange Nächte – die letzten Trams und Busse fahren am Wochenende später



10 Innovative Trams – was erwarten die Fahrgäste der Zukunft?



14 Nützliche App – Infocenter und Libero-Shop helfen auch mit der ÖV Plus-App



16 Abos gibts neu auf Libero-Webshop.ch

Ein richtig grosser Fahrplanwechsel

Der Fahrplanwechsel vom kommenden 10. Dezember 2017 hat es in sich. Ausser auf fünf Buslinien bringt er fast überall einen Ausbau des Angebots. Im Vordergrund steht dabei die Verlängerung des Nachtangebots um eine Stunde auf allen Tram- und auf acht Buslinien.



Ab Dezember 2017 fahren acht neue Trolleybusse auf dem Netz von BERNMOBIL – weitere Fahrzeuge werden folgen.

In den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag verlängert BERNMOBIL den Betrieb um eine Stunde. Dies betrifft alle Tramlinien sowie die acht Buslinien, die über den Bahnhof Bern führen. Die letzten Trams und Busse starten neu um ca. 1.15 Uhr statt um 0.15 Uhr. Übrigens: Auch die Postautolinie 101 (Bern, Hauptbahnhof–Hinterkappelen Post) fährt am Freitag und Samstag eine Stunde länger. Die letzte Abfahrt ist um 1.18 Uhr. Mehr Informationen zum verlängerten Nachtangebot lesen Sie auf Seite 6.

Bei mehreren Tram- und Buslinien erfolgt ein Angebotsausbau resp. ein neues Angebot wird in den Fahrplan aufgenommen. So wird der Fahrplan bei den Tramlinien 7 und 8 am Samstag verdichtet, bei der Buslinie 10 am Samstag und Sonntag. Die Buslinie 28 erhält ein neues Sonntagsangebot auf der Strecke Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof, und die Buslinie 31 fährt neu auch am Samstag.

Anpassungen in Belp

In Belp wird die Buslinie 334 Belp Bahnhof–Bern Flughafen (AirportBus) neu in die Buslinie 160 Bern Flughafen–Konolfingen Dorf integriert. Infolge der geringen Nachfrage wird der Betrieb von Montag bis Freitag bei den Buslinien 331 und 332 am Morgen während ca. zwei Stunden unterbrochen. Alle Details zu den Angebotsveränderungen finden Sie auf Seite 5.

Neue Trolleybusse

Neben dem Angebotsausbau mit dem Fahrplanwechsel führt BERNMOBIL laufend weitere Neuerungen für die Fahrgäste ein. Ab Dezember 2017 werden die ersten acht neuen Trolleybusse auf dem BERNMOBIL-Netz im Einsatz stehen. Sie steigern den Komfort für die Fahrgäste sowie die Umweltfreundlichkeit des Angebots.

Dank einer Batterie können die neuen Fahrzeuge der Carrosserie Hess AG aus Bellach künftig Teilstrecken ohne Fahrleitung zurücklegen. Damit kann BERNMOBIL die Trolleybusse künftig auch einsetzen, wenn aufgrund von Veranstaltungen oder Baustellen

Umleitungen nötig sind. Bisher mussten wir in diesen Fällen stets komplett auf Gas- und Dieselbusbetrieb umstellen. Die neuen Trolleybusse sind vollständig niederflurig und weisen einen grosszügigen Stehbereich mit Platz für Kinderwagen und Rollstühle auf. Zudem verfügen sie über eine Klimaanlage. Sieben zusätzliche Doppelgelenktrolleybusse für die Linie 20 werden die Flotte ab Dezember 2018 ergänzen, weitere neun Gelenktrolleybusse folgen im Verlauf des Jahres 2019.

Die Elektromobilität soll künftig auch auf den Autobuslinien Einzug halten. Ende 2018 wird ein Pilotbetrieb mit Elektrobusen auf der Linie 17 starten. Diese werden ohne Fahrleitung vollelektrisch fahren und jeweils nur an der Endhaltestelle Weiermatt die Batterie kurz nachladen. Dank Verwendung von Strom aus 100% erneuerbaren Quellen ist der Betrieb dieser Busse emissionsfrei. Zudem verursachen sie kaum mehr Lärm. Langfristig strebt BERNMOBIL einen vollelektrischen, emissionsfreien Betrieb an.

Die Trams und Busse werden für eine verbesserte Fahrgastinformation laufend mit einem zweiten Bildschirm im Fahrzeug ausgerüstet. Die neusten Fahrzeuge wie die Hybrid- und Trolleybusse oder die neuen Midibusse weisen bereits Doppelbildschirme auf. Die Fahrgastinformation kann so bei geplanten Ereignissen wie Veranstaltungen und Baustellen ausgebaut werden. Daneben halten aktuelle Nachrichten die Fahrgäste auf dem Laufenden.

Legende zu Seite 5

Betriebszeiten der Hauptlinien: ca. 5.30 bis 1.15 Uhr.
Takt = ungefähre Wartezeit in Minuten zwischen zwei Kursen

- ¹ = Fährt nur Wankdorf Bahnhof–Brunnadernstrasse
- ² = Der dichtere Takt gilt während der Hauptverkehrszeiten und ausserhalb der Schulferien zwischen Niederwangen Bahnhof und Gurtenbahn
- ³ = Während der Hauptverkehrszeiten zwischen Münsingen Bahnhof und Konolfingen Dorf sowie zwischen Bern Flughafen und Rubigen Bahnhof
- ⁴ = zwischen Belp Bahnhof und Belp Flughafen

Die detaillierten Taktintervalle finden Sie unter bernmobil.ch und an jeder Haltestelle.

Wir bringen Sie ans Ziel

Fahrplan ab Sonntag, 10. Dezember 2017, mit den wichtigsten Änderungen

Linie	Takt in Minuten				Was ist neu?	
	Mo–Fr	Mo–So ab 20 Uhr	Sa	So		
Tramlinie						
3	Bern Bahnhof–Weissenbühl	10	10–15	10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
6	Fischermätteli–Bern Bahnhof–Worb Dorf	10	10–15/30	10	15/30	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std. Am Sonntag sind neu drei Niederflurtrams von BERNMOBIL im Einsatz (bisher zwei Trams).
7	Bümpliz–Bern Bahnhof–Ostring	6–7,5	10–15	7,5–10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std. Am Samstag wird der 7,5-Minuten-Takt bis ca. 17.30 Uhr verlängert.
8	Brünnen Westside Bahnhof–Bern Bahnhof–Saali	6–7,5	10–15	7,5–10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std. Am Samstag wird der 7,5-Minuten-Takt bis ca. 17.30 Uhr verlängert.
9	Wabern–Bern Bahnhof–Guisanplatz Expo–Wankdorf Bahnhof	6	10–15	7,5–10	7,5–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
Buslinie						
10	Köniz Schlieren–Bern Bahnhof–Ostermundigen Rüti	3–6	10–15	4–7,5	6–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std. Montag bis Freitag inkl. Ferien: ab Köniz Schlieren und Ostermundigen Rüti je 1 zusätzliche Fahrt bei Betriebsbeginn. Am Samstag wird von ca. 15.30–17.30 Uhr neu im 4-Minuten-Takt gefahren (bisher 5-Minuten-Takt). Der 5-Minuten-Takt wird bis ca. 18.30 Uhr verlängert. Am Sonntag wird von ca. 14–18 Uhr neu im 6-Minuten-Takt gefahren (bisher 7,5-Minuten-Takt).
11	Holligen–Bern Bahnhof–Neufeld P+R	5–7,5	10–15	7,5–10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
12	Länggasse–Bern Bahnhof–Zentrum Paul Klee	3–6	10–15	6–10	7,5–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std. Während der Vorlesungszeit der Uni Bern fahren von Montag bis Freitag kurz vor 10 Uhr 2 zusätzliche Busse auf der Strecke Bern Bahnhof–Länggasse.
17	Bern Bahnhof–Köniz Weiermatt	7,5–10	10–15	10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
19	Blinzern–Bern Bahnhof–Elfenau	5–10	10–15	10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
20	Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof	2–5	10–15	6–7,5	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
21	Bern Bahnhof–Bremgarten	6–10	10–15	10	10–15	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std.
Tangential- und Quartierlinie (ausser Linie 30 nicht via Bern Bahnhof)						
16	Köniz Zentrum–Gurten–Gartenstadt	20	20 (Mo–Fr bis 21 Uhr)	20	–	Keine Änderungen
26	Breitenrain–Wylergut–Breitenrain	20	–	20	–	Keine Änderungen
27	Niederwangen Bahnhof–Weyermannshaus Bad	15	30 (bis 22 Uhr)	15–30	30	Keine Änderungen
28	Weissenbühl Bahnhof–Brunnadernstrasse–Wankdorf Bahnhof	15	30 ¹ (Mo–Sa bis 22 Uhr)	30 ¹ (bis 22 Uhr)	30 ¹ (bis 22 Uhr)	Seit Montag, 14. August 2017, fährt die Linie bis zum Bahnhof Weissenbühl statt nur bis zum Eigerplatz. Dies von Montag bis Freitag von ca. 6–20 Uhr. Am Sonntag fährt die Linie neu von ca. 8–22 Uhr im 30-Minuten-Takt auf dem Abschnitt Wankdorf Bahnhof–Brunnadernstrasse.
29	Niederwangen Bahnhof–Wabern Lindenweg	7,5 ² –15	30 (bis 22 Uhr)	15–30	30	Keine Änderungen
30	Bern Bahnhof–Marzillstrasse–Bern Bahnhof	–	15–20	–	–	Nächte Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag: Verlängerung Nachtangebot um 1 Std. Die Linie fährt neu durchgehend im 20-Minuten-Takt (bisher ab ca. 23 Uhr im 15-Minuten-Takt).
31	Europaplatz Bahnhof–Niederwangen Bahnhof–Niederwangen Erle	15–30	–	30	–	Von Montag bis Freitag fallen folgende Fahrten weg: Ab Europaplatz Bahnhof 12.04, 12.34, 13.04, 13.34 Uhr und ab Niederwangen Erle 12.20, 12.50, 13.30, 13.50 Uhr. Zusätzliche Fahrten erfolgen ab Europaplatz Bahnhof um 8.04, 18.04, 20.49 Uhr und ab Niederwangen Erle um 8.20, 18.20, 20.05 Uhr. Am Samstag fährt die Linie neu von ca. 7–20 Uhr im 30-Minuten-Takt.
32	Riedbach Bahnhof–Bümpliz Bachmätteli	30	30	30	30	Keine Änderungen
Regionallinie/AirportBus						
160	Bern Flughafen–Konolfingen Dorf (Tangento)	30 ³ /60 15–30 ⁴	30 ⁴	60 15–30 ⁴	60 15–30 ⁴	Die Linie 334 wird in die Linie 160 Belp Bahnhof–Belp Flughafen integriert.
331	Belp Bahnhof–Riedli (BusBelp)	30	–	30	–	Montag bis Freitag: Die Fahrten von ca. 9–11 Uhr werden nicht mehr angeboten.
332	Belp Bahnhof–Aemmenmatt (BusBelp)	30	–	30	–	Montag bis Freitag: Die Fahrten von ca. 9–11 Uhr werden nicht mehr angeboten.
334	Belp Bahnhof–Bern Flughafen (AirportBus)	–	–	–	–	Die Linie wird neu in die Linie 160 Bern Flughafen–Konolfingen Dorf integriert.

Fahrpläne bestellen

Bestellen Sie noch heute mit der eingeklebten Antwortkarte kostenlos Ihren Taschen- oder Haltestellenfahrplan, oder laden Sie den gewünschten Fahrplan auf bernmobil.ch herunter.

«Ds letschte Tram» fährt ein Stunde später

Der Fahrplanwechsel vom 10. Dezember 2017 bringt eine klare Verbesserung des Angebots. Am Wochenende stehen die BERNMOBIL-Fahrzeuge auf den Hauptlinien eine ganze Stunde länger im Einsatz. Die letzten Trams und viele Busse fahren neu um 1.15 Uhr bzw. 1.18 Uhr vom Bahnhof los.

«Chaschs gsorget gä, im letschte Tram», so sang einst Polo Hofer in einem seiner berühmtesten und besten Songs. Die letzten Trams und Busse fahren ab dem 10. Dezember am Wochenende eine ganze Stunde später los: neu um 1.15 Uhr bzw. 1.18 Uhr statt um 0.12 Uhr bzw. 0.15 Uhr. Die zeitliche Verlängerung gilt für alle Tramlinien sowie für die acht Buslinien, die über den Bahnhof Bern fahren: nach Weissenbühl, Bümpliz, ins Wankdorf, zum Ostring, nach Köniz, Ostermundigen und in viele weitere Richtungen. Polo Hofer erlebt es nicht mehr, aber er hätte bestimmt nichts dagegen einzuwenden gehabt.

Verändertes Nachtleben

Die Verlängerung des Betriebs in den zwei Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag freut alle Nachtschwärmer. Aber auch für die Stadt Bern geht ein Wunsch in Erfüllung. «Um 24 Uhr in Zürich oder Basel auf den Zug und in Bern noch mit dem Tram oder Bus nach Hause – ich bin froh, dass wir nun diesen Angebotsausbau realisieren können», sagt Gemeinderätin und BERNMOBIL-Verwaltungsratspräsidentin Ursula Wyss. Mit dem verlängerten Fahrplan reagiert BERNMOBIL auf die Veränderungen im Nachtleben in der Bundesstadt. Dieses hat bekanntlich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten einen Aufschwung erlebt und sich in spätere Stunden verlagert. Am Wochenende sind die Nächte zum Tag geworden.

Der öffentliche Verkehr hat die Aufgabe übernommen, die meisten jungen Leute nachts sicher, umweltfreundlich und günstig nach Hause zu bringen. Zehn in der Region Bern tätige öffentliche Verkehrsbetriebe haben deshalb den MOONLINER eingeführt, dessen Busse bis in die frühen Morgenstunden in die städtischen Aussenquartiere, in die Vororte und die ganze Region Bern fahren.

Mit dem neuen Fahrplan baut BERNMOBIL nun das Nachtangebot auf einem grossen Teil des eigenen Netzes weiter markant aus. Christoph Hofer, Leiter Angebotsplanung im Netzmanagement von BERNMOBIL, ist stolz auf diese Errungenschaft. BERNMOBIL und die Stadt Bern haben sie seit etlichen Jahren angestrebt. «Wir haben beim Kanton, der das Angebot bestellt, mehrmals von uns aus Offerten eingereicht», blickt er zurück. Es habe sich abgezeichnet, dass es diesmal klappen könnte. Tatsächlich hat das Amt für öffentlichen Verkehr und Verkehrskoordination (AÖV) das Angebot nun bestellt.



Tom Berger, Vorstand BuCK Pro Nachtleben

«Mehr ÖV auch in der Nacht – ein wichtiger Faktor in urbanen Lebensräumen.»

Verlagerung der Fahrgäste

Katharina Sollberger, Sachbearbeiterin in der Angebotsplanung, ist sich sicher, dass das Angebot mittelfristig erfolgreich sein wird: «Es entspricht einem Kundenbedürfnis.» Christoph Hofer rechnet damit, dass das zusätzliche Angebot auch Neukunden ansprechen wird: solche, die bisher mit dem Velo oder Auto ins Zentrum fahren und die nun für beide Wege den öffentlichen Verkehr benützen werden, der sie auch zu später Stunde noch im Viertelstundentakt nach Hause bringt.

Die Fahrplanänderung hat in den beiden erwähnten Nächten eine Reduktion des MOONLINER-Angebots zur Folge. Auf fünf Linien entfällt die erste der normalerweise drei nächtlichen Fahrten, die bisher zwischen 1.15 Uhr und 3.45 Uhr im «Fünftelstundentakt» fahren. Weitere fünf Linien bedienen dann nur noch die Haltestellen ausserhalb des BERNMOBIL-Netzes. Sie fahren vom Zentrum direkt an die Peripherie. Auf allen Linien wird der Start der ersten Staffeln von 1.15 Uhr auf 1.30 Uhr verschoben. In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag bleibt der MOONLINER-Fahrplan wie bisher bestehen.

10.12. Fahrplanwechsel: Weekend! Jetzt 60 Min. mehr Chancen.

Die Linien 3, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 17, 19, 20, 21 und 30 fahren am Wochenende eine Stunde länger. Alle Infos: bernmobil.ch

1 Laya-App runterladen 2 Plakat scannen 3 1 von 5 Libero-Jahresabos gewinnen

BERNMOBIL
ZUSAMMEN UNTERWEGS

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Christoph Hofer spricht von einem «grossen Fahrplanwechsel», der wieder einmal bevorsteht. Tatsächlich ändert das Angebot am kommenden 10. Dezember auf allen Tramlinien und auf den meisten Buslinien, wobei es für die Fahrgäste auch tagsüber Verbesserungen gibt. So wird auf den Tramlinien 7 und 8 am Samstagnachmittag der 7,5-Minuten-Takt verlängert und die Buslinie 31 führt neu auch am Samstag vom Europaplatz nach Niederwangen (siehe Seite 5).

Die Vorbereitungen waren mit erheblichem Aufwand verbunden. In kurzer Zeit gab es eine ganze Reihe von Aufgaben zu erledigen. So benötigen die MOONLINER-Busse beim Bahnhof neue Abfahrtsorte, da viele Perrons dann von den letzten BERNMOBIL-Fahrzeugen besetzt sind.

Natürlich haben BERNMOBIL und MOONLINER auch die Fahrpläne abgesprochen. Fahrdienstangestellte, die Rollmaterial-Disposition, die Wartung und die Leitstelle werden länger im Einsatz sein, so dass der Personaleinsatz steigt und die Dienstpläne angepasst werden mussten. Weil BERNMOBIL neu auch die MOONLINER-Linie M4 (Bern–Worb–Biglen) übernimmt, wurden die Fahrdienstangestellten entsprechend geschult. Nicht zuletzt haben

Sie wollen wissen, wie es um die Chancen unseres «Herzbuben» auf dem Bild links oder auf der Titelseite steht? Nichts leichter als das:



Laden Sie jetzt die Laya-App auf Ihr Smartphone herunter (Google Play Store und App Store).



Öffnen Sie die App, scannen Sie das Plakat und lassen Sie sich überraschen.

Gewinnen Sie 1 von 5 Libero-Jahresabos

Lesen Sie unsere «ÖV-Romanze» auf facebook.com/bernmobil und schreiben Sie im Kommentar, wie die Geschichte weitergehen könnte. Die kreativsten Kommentarschreiber kommen in unsere Endauslosung und haben die Chance, 1 von 5 Libero-Jahresabos zu gewinnen.

Alternativ haben Sie auch die Möglichkeit, auf dem Postweg (BERNMOBIL-Infocenter, Bärenplatz 8, 3011 Bern) oder per Mail (kundendienst@bernmobil.ch) am Wettbewerb teilzunehmen.

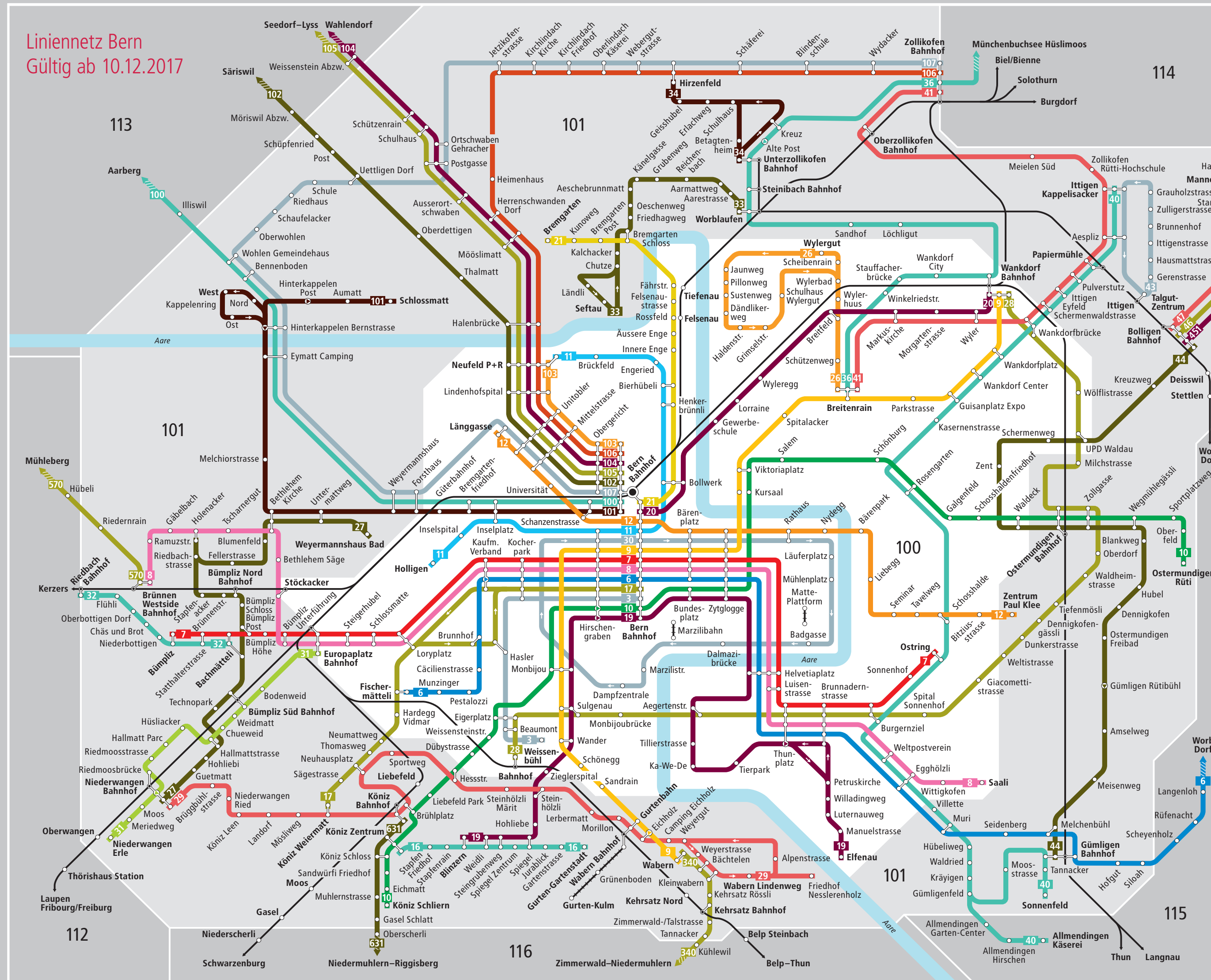
die Stadt Bern und BERNMOBIL die Aufgabe, Anwohnerinnen und Anwohner sowie andere Betroffene rechtzeitig zu informieren.

Inzwischen sind alle Details geplant, die Aufgaben erledigt und die offenen Fragen geklärt: «Wir freuen uns jetzt auf den Start des neuen Angebots», sagt Christoph Hofer.

Das neue Nachtangebot in der Übersicht

- In den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag wird der Betrieb auf allen Tramlinien und auf den acht Buslinien, die via Bahnhof Bern fahren, um eine Stunde verlängert.
- Das führt zu einer Anpassung des MOONLINER-Angebots. Auf einigen Linien entfällt der erste Kurs (M3, M4, M6, M7, M88), auf anderen fährt dieser direkt an die Stadtperipherie (M2, M5, M8, M9, M15).
- Die Abfahrt der ersten MOONLINER-Kurse wird um eine Viertelstunde auf 1.30 Uhr verschoben.
- Das Angebot in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag bleibt unverändert bestehen.

Liniennetz Bern Gültig ab 10.12.2017



Zeichenerklärung

- 100** Tarifzone
- Bus fährt in angegebener Richtung
- ↔ Bus hält nur in angegebener Richtung
- ↔ Richtungsanzeige: Liniende liegt ausserhalb des Plans. Infos zu den Tarifzonen entnehmen Sie dem Libero-Zonenplan.
- Nur Abo und Tageskarte gültig
- Bahnstrecke

Zoom Bern



Kundeninformationen

BERNMOBIL
 Bärenplatz 8
 3011 Bern
 Telefon 031 321 88 44
 kundendienst@bernmobil.ch
 www.bernmobil.ch

Libero-Shop
 Bubenberglplatz 5
 3011 Bern
 Telefon 031 321 82 22
 info@myLibero.ch
 www.myLibero.ch

© Gültig ab 10.12.2017

Ein neues Tram für Bern

2023 werden 21 alte Vevey-Trams und Blaue Bähnli ausrangiert und ersetzt. Doch wie sollen die Trams der Zukunft aussehen? Welche Bedürfnisse müssen sie abdecken? Ein ganzes Projektteam bei BERNMOBIL wird sich in den nächsten Jahren mit diesen Fragen beschäftigen.

Ein Tram gibt es nicht einfach ab Stange. Schon gar nicht das Tram der Zukunft. «Einen Standardbus können wir in relativ kurzer Zeit an unsere Bedürfnisse anpassen und bestellen – ein Tram hingegen ist teilweise eine Spezialanfertigung, abgestimmt auf die örtlichen Verhältnisse und die Eigenheiten des Tramnetzes», sagt Projektleiter Stefan Keiser von BERNMOBIL. Dementsprechend aufwendig sei die Beschaffung der neuen Trams, die ab 2023 die zwölf Vevey-Trams von BERNMOBIL sowie die neun Blauen Bähnli des RBS ersetzen werden. Ein Tram müsse auf eine Stadt zugeschnitten werden, sagt Keiser – in der historischen Stadt Bern mit ihren engen Gassen und den vielen Brunnen sei dies eine besondere Herausforderung.

Als Projektleiter Fahrzeuge ist Keiser dafür verantwortlich, dass die neuen Trams perfekt zur Stadt Bern passen und auf die Kundenanforderungen abgestimmt sind. Die neuen Fahrzeuge müssen

«Wir können kein selbstfahrendes Tram bestellen, da ein solches noch nicht existiert.»

aber auch vielen weiteren Ansprüchen gerecht werden. Ein Projektteam mit rund 20 Mitarbeitenden aus allen Abteilungen von BERNMOBIL – von der Infrastruktur über das Marketing bis zum Netzmanagement – sowie Vertretern der involvierten öffentlichen

Fahrerlose Trams und Busse?

Das Thema autonomes Fahren ist auch für BERNMOBIL von Interesse. Neben Fahrerassistenzsystemen (siehe Artikel Tram) stehen zurzeit vor allem selbstfahrende Kleinbusse, wie sie an einzelnen Orten bereits getestet werden, als ergänzende Angebote beispielsweise für die Feinerschliessung von Quartieren oder auf Firmengeländen im Vordergrund. In Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsbetrieben und interessierten Unternehmen plant BERNMOBIL einen Pilotbetrieb mit selbstfahrenden Kleinbussen. Auch die Stadt Bern hat einen derartigen Pilotbetrieb in ihren Legislaturrichtlinien 2017–2020 aufgenommen. Noch ist aber nicht abzusehen, wann in Zukunft die Vision eines vollautomatisierten öffentlichen Verkehrs Wirklichkeit werden könnte.



Stefan Keiser, Projektleiter Fahrzeuge BERNMOBIL, bestellt mit seinem Team neue Trams für BERNMOBIL. Die Fahrzeuge haben eine Betriebsdauer von rund 35 Jahren und werden ab 2023 bis ca. 2058 auf Berner Schienen fahren.

Ämter hat den Prozess der Trambeschaffung 2017 in Angriff genommen. Sechs Jahre wird es dauern, bis die Anforderungen zusammengestellt, der Hersteller ausgewählt, die Trams konstruiert und diese schliesslich betriebsbereit sind.

Mehr Platz, mehr Komfort

Die Trams werden bis zu 35 Jahre in Betrieb sein – also bis circa 2058. Die ersten Fragen lauten daher: Wie wollen die Fahrgäste der Zukunft ein Tram nutzen? Was erwarten die Fahrerinnen und Fahrer künftig vom neuen Tram? Welche gesetzlichen Regelungen müssen die Konstrukteure beachten? Und: Welche technischen Lösungen hat der Markt überhaupt zu bieten? «Wir müssen das Angebot aller Lieferanten ganz genau prüfen», sagt Keiser, «wir können nichts bestellen, was es noch nicht gibt.»

Klar ist bislang: Das neue Tram wird rot und bis 43 Meter lang. Und es wird über mehr Multifunktionsräume verfügen. «Die Gesellschaft verändert sich – die Menschen nutzen das Tram in 20 Jahren anders als vor 20 Jahren. Dem wollen wir Rechnung tragen», sagt Keiser. Die neue Raumaufteilung soll mehr Platz für Kinderwagen oder Rollstühle bringen. Auch Komfort – etwa beim Raumklima – und Sicherheit werden steigen. Erreichen könne man Letzteres etwa mit übersichtlichem Interieur, gutem Licht sowie Sauberkeit durch vandalensichere und leicht zu reinigende Fahrzeuge.

Selbstfahrende Trams – noch Zukunftsmusik

Ausserdem will BERNMOBIL auch technische Innovationen einsetzen: Fahrerassistenzsysteme, die den Aussenraum des Trams überwachen, werden ab 2023 den Fahrer auf Gefahren aufmerksam machen, etwa auf Fussgänger oder zu nah am Trasse geparkte Autos. «Irgendwann werden wir sicher teilautomatisiert oder gar mit autonomen Fahrzeugen fahren», sagt Keiser. «Wir können heute jedoch kein selbstfahrendes Tram bestellen, da ein solches noch nicht existiert.» Potenzielle Lieferanten könnten bei der Offerte jedoch Ideen einbringen, wie sie entsprechende Anpassungen zu einem späteren Zeitpunkt vornehmen könnten.

Nach der öffentlichen Ausschreibung 2018 wird BERNMOBIL die Offerten prüfen und den Hersteller auswählen. Gehen keine Einsprachen ein, kann der Bau der neuen Trams beginnen. Die Kosten für die 21 neuen Trams – je nach Ausgang der Abstimmung über das Tram Ostermundigen werden noch einige dazukommen – betragen erfahrungsgemäss rund vier Millionen Franken pro Fahrzeug.

Verkauft oder verschrottet

Bis dahin sind die alten Trams weiterhin im Einsatz. «Wir hegen und pflegen sie mit grossem Aufwand, damit wir sie für ihre vorgesehene Betriebsdauer von 33 Jahren am Leben erhalten können», sagt Keiser. Und was passiert danach mit den schon fast nostalgisch anmutenden Gefährten? Werden sie – wie die letzten ausrangierten Trams – nach Rumänien verkauft? «Je nachdem, ob sich ein Käufer oder eine andere Lösung findet», sagt Keiser, «sonst werden sie verschrottet.»

Innovativ in die Zukunft

Ariane Affolter, BERNMOBIL hat 2016 die Abteilung Unternehmensentwicklung gegründet. Sie sind fürs Innovationsmanagement zuständig. Weshalb braucht es Sie?

Die Welt dreht sich immer schneller – die Entwicklung eines Unternehmens muss deshalb gezielt gesteuert werden. Das Innovationsmanagement gibt Impulse und setzt Denkprozesse in Gang, die bei unseren Spezialisten zu neuen Ideen führen.

Wie könnte das Tram der Zukunft aussehen?

Genau das ist unsere Herausforderung, denn auch wir können leider nicht in die Zukunft blicken. Wir orientieren uns an Prognosen, etwa der Bevölkerungsentwicklung: Braucht es in Zukunft mehr Flächen für Rollatoren? Oder sind gar Trams vorstellbar, in denen der Innenraum je nach Tageszeit verändert wird – tagsüber viele Sitzplätze, abends viel Stauraum? Welche Bedürfnisse werden die jungen Menschen künftig haben? Schon heute lernen immer weniger urbane Menschen Auto fahren. Was wollen sie



Ariane Affolter, Projektleiterin Unternehmensentwicklung

künftig alles im ÖV mitführen? Oder möchten sie gar, dass wir für sie Objekte von A nach B transportieren? Das sind ganz wichtige Fragen, denen wir aus verschiedenen Perspektiven nachgehen könnten.

Wie stark gehen Sie Trends nach?

Wir halten die Augen immer offen: Gibt es irgendwo auf der Welt oder in einer anderen Disziplin einen neuen Impuls? In Dubai werden Menschen voraussichtlich schon 2018 in Drohnen von A nach B fliegen. Aber Bern ist nicht Dubai – würden die Menschen hier überhaupt einsteigen?

«Wir bieten familienfreundliche Arbeitsbedingungen»

980 Mitarbeitende, zahlreiche Berufsbilder und 10 Lehrberufe – BERNMOBIL gilt als beliebte Arbeitgeberin. Einblick in ein Unternehmen, das sich für seine Mitarbeitenden engagiert.

Ein Vorzeigebispiel für die soziale Verantwortung, die BERNMOBIL übernimmt: Im Jahr 2015 konnte Daniel Münger seine Tätigkeit als Fahrdienstangestellter aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben. Er arbeitete damals seit 6 Jahren bei BERNMOBIL. Das interne Case Management von BERNMOBIL organisierte eine



Lebensarbeitszeit-Modell. Es erlaubt den Mitarbeitenden Zeit, etwa Überstunden, sowie Geld – beispielsweise Zulagen, Prämien oder einen Teil ihres Lohnes – anzusparen und später je nach Bedürfnis zu verwenden. «Unsere Mitarbeitenden haben dadurch die Möglichkeit, das Arbeitspensum der jeweiligen Lebensphase anzupassen.» Mit dem angesparten Zeitbudget könnten sie beispielsweise einen Langzeiturlaub machen oder die Arbeitszeit vorübergehend reduzieren, um mehr Familienzeit zu gewinnen.

«Wenn sich die Mitarbeitenden wohlfühlen, kommt dies auch dem Unternehmen – und den Fahrgästen – zugute.»

alternative Beschäftigungsmöglichkeit bei BERNMOBIL und unterstützte ihn zusammen mit den Sozialversicherungen bei der beruflichen Umorientierung. Im Sommer 2017 konnte Daniel Münger, mit 46 Jahren, dann eine Lehre als Detailhandelsfachmann EFZ bei BERNMOBIL beginnen. «Wir sind eine soziale Arbeitgeberin», sagt Konrad Burri, Leiter Personal bei BERNMOBIL, «wir schauen zueinander.» Man achte bewusst auf ein gutes Betriebsklima, welches den Zusammenhalt stärke und die Hilfsbereitschaft erhöhe. «Wenn sich die Mitarbeitenden wohlfühlen, kommt dies auch dem Unternehmen – und den Fahrgästen – zugute.»

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen

BERNMOBIL bietet allen Mitarbeitenden gleiche Chancen und engagiert sich für die Gesundheit der Mitarbeitenden, etwa mit Seminaren, Beratungen oder einem Gratisabo fürs Fitnesscenter. «Und wir bieten äusserst fortschrittliche Arbeitsmodelle sowie viel Freiraum bei der Arbeit», sagt Burri. Wichtig seien ihm insbesondere die Gleichstellung von Mann und Frau sowie familienfreundliche Arbeitsbedingungen: «Wir wünschen uns mehr Frauen im Betrieb – wir bieten auch Frauen eine spannende Berufswelt.» Aktuell arbeiten erst 139 Frauen bei BERNMOBIL – in einer Belegschaft von insgesamt rund knapp 1000 Mitarbeitenden. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Mütter und Väter zu verbessern, habe BERNMOBIL deshalb verschiedene Massnahmen getroffen.

Neben dem erst kürzlich auf 15 Tage verlängerten Vaterschaftsurlaub können «Bernmobiler», wie sich die Mitarbeitenden stolz nennen, ihre Arbeitszeit im Rahmen des Jahresarbeitszeit-Modells sehr flexibel gestalten – sofern sie nicht nach einem Schichtarbeitszeitmodell arbeiten. Daneben besteht seit 10 Jahren das



Evi Allemann, Verwaltungsrätin BERNMOBIL

«BERNMOBIL ist eine soziale Arbeitgeberin»

Arbeitszeit mitbestimmen

Zwei Drittel der Mitarbeitenden bei BERNMOBIL arbeiten im Fahrdienst – und somit im Schichtbetrieb. Gute Arbeitsbedingungen seien deshalb «enorm wichtig», sagt Burri. So könnten die Mitarbeitenden im Fahrdienst ihre Wünsche betreffend Dienst-einteilung im sogenannten «Wunschkdienstplan» anmelden. «Wir können rund 80 Prozent der Wünsche erfüllen und legen die Dienstpläne ein ganzes Jahr im Voraus fest, damit die Mitarbeitenden ihre Freizeit und ihre Ferien planen können.»



Besonders gesucht: Frauen als Tram- und Buschauffeuren. Mitarbeitende von BERNMOBIL profitieren von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und von fortschrittlichen Arbeitsmodellen.

BERNMOBIL sei zudem stets bemüht, allen Mitarbeitenden spannende Perspektiven zu bieten. Mitarbeitenden im Fahrdienst etwa bietet BERNMOBIL ein Laufbahnmodell. Sie haben die Möglichkeit, auf andere Linien oder andere Fahrzeugtypen zu wechseln, zum Beispiel vom Bus aufs Tram. «Es gibt auch immer wieder Mitarbeitende, die in eine andere Abteilung wechseln, etwa in die Technik», sagt Burri.

Vielfalt bedeutet Bereicherung

Die Unternehmensgrösse erlaube es, auf die Arbeitnehmenden einzugehen, sagt der Personalleiter: «Wir sind gross genug, um den Betrieb modern und ISO-zertifiziert zu führen. Und klein genug, um jedem einzelnen Mitarbeitenden Wertschätzung entgegenzubringen.» Das mache BERNMOBIL zu einer attraktiven Arbeitgeberin. Dies erkennt Burri an der grossen Anzahl an Bewerbungen, die

auf viele Stelleninserate zugesandt werden. Und er liest es aus den Statistiken: BERNMOBIL weist mit nur fünf Prozent – inklusive Pensionierungen – eine sehr tiefe Fluktuation auf. Der durchschnittliche Angestellte ist 48 Jahre alt und arbeitet bereits seit 14 Jahren im Betrieb.

«Diese Zahlen zeigen, wie loyal und treu unsere Mitarbeitenden sind», sagt Burri. BERNMOBIL schätze dies sehr, denn in vielen Berufen bei BERNMOBIL seien die Anforderungen hoch – und Erfahrungen dementsprechend wichtig. «Wir schätzen aber auch jüngere Mitarbeitende, da sie frischen Wind in den Betrieb bringen.» Auch Frauen und Männer aus anderen Kulturen seien willkommen, denn «Vielfalt in der Belegschaft stellt eine Bereicherung für das Unternehmen dar».

Viele Stellenangebote

BERNMOBIL sucht permanent Fahrdienstangestellte, also Tram- und Buschauffeure – insbesondere auch Frauen. Das Unternehmen braucht aber auch Bauingenieure und Netzelektriker, Applikationsspezialisten und Verkehrsplaner, Mechatronikerinnen und Automobilfachfrauen, Kommunikationsfachmänner und zertifizierte Mitarbeitende Sicherheitsdienst ÖV, Finanzfachfrauen und Personalfachmänner. BERNMOBIL bietet auch viele interne Aus- und Weiterbildungen an und bildet zurzeit 19 Lernende in 10 Berufen aus, etwa zur Automobilmechatronikerin oder zum Fachmann ÖV-Planung. Stellenangebote sowie offene Lehrstellen sind auf dem Stellenportal von BERNMOBIL zu finden:

www.bernmobil.ch/jobs

Vielfalt an spannenden Berufen

Bei BERNMOBIL arbeiten viele verschiedene Menschen in ganz unterschiedlichen Berufen. Denn die Busse und Trams müssen nicht nur gefahren, sondern auch repariert und gereinigt werden. Fahrleitungen, Gleise, Weichen, Schmieranlagen und Ticketautomaten müssen Instand gehalten, Fahrzeuge ersetzt werden. Es braucht den Kundenservice sowie ein grosses IT-Team. Fahrpläne und Arbeitseinsätze werden geplant und koordiniert und Baustellen, Sonderanlässe etc. den Fahrgästen kommuniziert. Und der Verkehr wird in der Leitstelle disponiert.

Geniessen statt stressen

Bereits 9 Prozent der BERNMOBIL-Kundinnen und -Kunden erleichtern sich ihren Alltag und kaufen Tickets und Mehrfahrtenkarten mit der ÖV Plus-App – Tendenz steigend. Ab Fahrplanwechsel vom 10. Dezember können Libero-Abos auch im neuen Libero-Webshop gekauft werden.

Ein kühler Morgen liegt über den Dächern von Bern. Elena Imboden ist noch etwas früh dran für ihren Einkaufsbummel unter den Lauben von Bern. Kurz entschlossen macht sie als Erstes einen Abstecher in ihr Lieblingsrestaurant am Obstberg. Ein Cappuccino und das Aktuellste aus aller Welt auf ihrem Smartphone lässt sie gut in den Tag starten. Was es alles einzukaufen gilt? – auch hier leistet die richtige App wertvolle Dienste. Elena als «Technikfreak» zu bezeichnen, wäre falsch: «Die Zeit der dicken Telefonbücher ist schliesslich auch vorbei», sagt sie. Warum sich das Leben also unnötig schwer machen? Mittlerweile blinzeln die ersten Sonnenstrahlen ins Restaurant. Zeit für Elena, die Stadt auf ein Neues zu entdecken. Wann der nächste Bus der Linie 12 an der Haltestelle Tavelweg Station macht? Sie checkt kurz den Fahrplan auf der ÖV Plus-App von BERNMOBIL und kauft auch mit zwei Klicks das richtige Mobile-Ticket. In sechs Minuten fährt ihr Bus – Zeit genug, gemütlich zur Haltestelle zu schlendern. Und wann machen Sie sich das Leben ein bisschen leichter?

Erleichtern auch Sie sich Ihren Alltag und kaufen Sie Ihre Tickets bequem und einfach mit der ÖV Plus-App. Die ÖV Plus-App erhalten Sie kostenlos im App Store oder im Google Play Store.

Pünktlich zum Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2017 haben Sie zudem die Möglichkeit, das Libero-Jahresabo im neuen Libero-Webshop (Libero-Webshop.ch) zu kaufen bzw. mit wenigen Klicks zu verlängern. Voraussichtlich ab März 2018 wird auch das Libero-Monatsabo zum Sortiment hinzugefügt.

Haben Sie Fragen zur App oder zum neuen Libero-Webshop? Kein Problem. Im BERNMOBIL-Infocenter helfen wir Ihnen gerne bei allen Fragen rund um die digitalen Angebote von BERNMOBIL weiter.



News erfahren und ÖV-Ticket kaufen: Elena Imboden verbringt die Zeit lieber beim Kaffee als vor dem Ticketautomaten.

BERNMOBIL-Infocenter, Bärenplatz 8, 3011 Bern
Öffnungszeiten, Mo–Fr, 8.30 bis 18 Uhr

Libero-Shop, Bubenbergplatz 5, 3011 Bern
Öffnungszeiten, Mo–Fr, 8 bis 19 Uhr; Sa, 8 bis 17 Uhr

Angebot: Im BERNMOBIL-Infocenter erhalten Sie kompetenten Support. Wir beraten Sie bei Fragen rund um die ÖV Plus-App, helfen bei der Registrierung des SwissPass und demonstrieren Ihnen die Vorzüge des neuen Libero-Webshops.

Weitere Angebote in unseren Verkaufsstellen: gesamtes Libero-Sortiment, sämtliche ÖV-Tickets für die ganze Schweiz, SwissPass; Auskünfte und Beratung zu Fahrplan, Streckennetz, Preisen und Spezialangeboten.

Übrigens
Neu können Sie auf bernmobil.ch sämtliche Linienfahrpläne herunterladen und ausdrucken.



ÖV Plus-App
jetzt kostenlos
herunterladen
für iOS und
Android.



BERNMOBIL historique

Mit der Gründung der Stiftung BERNMOBIL historique sichert BERNMOBIL gemeinsam mit dem Tramverein Bern und der Berner Tramway Gesellschaft den Erhalt der historischen Berner Trams und Busse.

Das Berner Dampftram ist das älteste noch erhaltene Tram der Schweiz. Zusammen mit den anderen Oldtimer-Trams und -Bussen ist es lebendiger Zeuge der Stadtberner Geschichte und erfreut sich in der Öffentlichkeit grosser Beliebtheit. Bisher kümmerten sich mit dem Tramverein Bern (TVB), der Berner Tramway-Gesellschaft (BTG AG) und BERNMOBIL drei Akteure um den Erhalt der nostalgischen Fahrzeuge. Um diese Schätze langfristig zu erhalten, haben diese drei Partner im vergangenen Jahr ihre Kräfte gebündelt und gemeinsam eine Stiftung gegründet.

20 Oldtimer auf Schiene und Strasse

Die Sammlung der Stiftung BERNMOBIL historique umfasst insgesamt 20 Fahrzeuge: 10 Schienenfahrzeuge, 8 Autobusse sowie 2 Trolleybusse, darunter neben dem Dampftram auch das beliebte Waggon-Restaurant oder das Fondue-Tram. Sie dokumentieren alle wichtigen Epochen und Fahrzeugtypen des Nahverkehrs in der Stadt und Agglomeration Bern. Die Stiftung bündelt das

Wissen wie auch die finanziellen und personellen Ressourcen, um die nostalgischen Fahrzeuge unterhalten und betreiben zu können. Die Form der Stiftung bietet Gewähr dafür, dass die Fahrzeuge langfristig als historisches Erbe der Stadt Bern erhalten bleiben.

Fahrzeuge erlebbar machen

Ziel der Stiftung ist es, die erwähnten Fahrzeuge nicht nur langfristig zu erhalten, sondern diese auch in fahrtüchtigen Zustand zu setzen und regelmässig der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Geschäftsführung der Stiftung wird dafür mit einem Teilzeitpensum professionalisiert. Für den Unterhalt und Betrieb der Fahrzeuge wird die Stiftung aber auch künftig auf die ehrenamtliche Tätigkeit von Mechanikern, Heizern, Tram- und Busführenden sowie weiteren Helfenden angewiesen sein. Das äusserst beliebte Waggon-Restaurant oder das Dampftram können auch künftig für Extradfahrten gemietet werden.

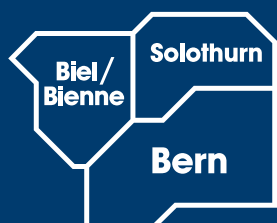


Dank BERNMOBIL historique weht gelegentlich auch ein Hauch Nostalgie durch die Berner Altstadt.



IHR ABO NEU AUF LIBERO-WEBSHOP.CH

Ab 10.12.2017 kaufen Sie Ihr Libero-Jahresabo jederzeit auf Libero-Webshop.ch



Ein Abo für Bahn,
Bus und Tram.
Libero-Webshop.ch



libero»»